

**BD LITERATUR UND LITERATURWISSENSCHAFT**

**BDBA Deutsche Literatur**

**Poetik**

**Geschichte : 1770 - 1960**

- 10-1** *A history of poetics* : German scholarly aesthetics and poetics in international context, 1770 - 1960 / Sandra Richer. With bibliography by Anja Zenk ... - Berlin [u.a.] : de Gruyter, 2010. - XIV, 455 S. : Ill. ; 24 cm. - ISBN 978-3-11-022244-9 : EUR 99.95  
[#1115]

Daß es in der letzten Zeit ein verstärktes Interesse an Poetik und Poetologie (sofern man diese voneinander unterscheiden möchte) gibt, zeigt schon das von Monika Schmitz-Emans herausgegebene Nachschlagewerk *Poetiken*,<sup>1</sup> das wie der vorliegende Band bei de Gruyter erschienen ist. Bietet das Nachschlagewerk auch zahlreiche Informationen zu den Privatpoetiken von Schriftstellern, wie sie häufig in sogenannten Poetikvorlesungen entwickelt werden, so konzentriert sich die Studie von Sandra Richter auf die mit dem Diskurs der Ästhetik verbundene Poetik im wissenschaftlichen Sinne, deren Geschichte sie von der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts bis in die Mitte des 20. Jahrhunderts verfolgt.

Die Darstellung bewegt sich von der eklektischen Poetik der Popularphilosophie des ausgehenden 18. Jahrhunderts, als deren Repräsentanten neben Sulzer auch Johann Joachim Eschenburg, Johann August Eberhard und Johann Jacob Engel gelten, über die die Transzendentalpoetik der Nachfolger Kants zur historisch-genetischen Poetik eines Herwig, Schlegel und Herder. Weitere Stationen sind mit der logostheologischen Poetik, der nachidealistischen Poetik, der empirischen Poetik und, womit schon der Schritt ins 20. Jahrhundert getan wird, umfassenden Poetiken sowie der geisteswissenschaftlichen Richtung bezeichnet, die Namen wie Dilthey, Ermatinger oder Walzel einschließt. Auch philosophische Autoren werden von Richter in ihrer Geschichte der deutschen Poetik berücksichtigt, denn nachdem sie den „linguistic turn“, wie man vielleicht sagen kann (Richter spricht von einem „turn towards language“, S. 205) mit Theodor A. Meyer thematisiert hat, geht sie über zu Edmund Husserl und Roman Ingarden einerseits (phänomenologische und ontologische Poetik), die anthropologische, existentialistische und hermeneutische Poetik unter dem Einfluß von Kierkegaard und Heidegger andererseits. Hier sind dann Namen wie Theophil Spoerri, Johannes Pfeiffer und Emil Staiger zu nennen. Mit der knappen Besprechung von Kaysers Buch (siehe unten) verweist Richter auf ein Buch, das als wahrscheinlich „most popular introduction to literary studies that has ever been published“ charakterisiert wird (S. 242). Der Poetik unter dem „Fascist

---

<sup>1</sup> *Poetiken* : Autoren, Texte, Begriffe / hrsg. von Monika Schmitz-Emans ... Unter Mitarb. von Kai Fischer ... - Berlin [u.a.] : de Gruyter, 2009. - XIV, 489 S. ; 24 cm. - (De-Gruyter-Lexikon). - ISBN 978-3-11-018223-1 : EUR 149.95. [#0434]. - Rez. in *IFB*: <http://ifb.bsz-bw.de/ifb2/bsz287888959rez-1.pdf>

Regime“ (gemeint: Nationalsozialismus)<sup>2</sup> wird ein eigenes Kapitel gewidmet; die Namen, die hier genannt werden, sind Karl Justus Obenauer, Heinz Kindermann, Ludwig Büttner, Günther Müller und Julius Petersen, wobei es die beiden Erstgenannten sind, die man als Apologeten des Nationalsozialismus ansprechen muß. Der Band geht dann noch kurz auf zwei weitere Poetik-Entwürfe der Nachkriegszeit ein, wobei einer, nämlich der von Joachim Maass, in den USA entwickelt wurde, während der andere, Max Wehrli, Professor in Zürich war.

Der Band enthält eine sehr umfangreiche Bibliographie, die den Leser manchmal etwas ratlos zurückläßt, weil sie in akribischer Form sämtliche Ausgaben eines bestimmten Buches, z.B. Wolfgang Kayzers **Das sprachliche Kunstwerk** in allen 20 Ausgaben mit kompletter bibliographischer Angabe, auch wenn sich offenbar nichts am Text geändert hat (vgl. S. 242: „more or less unrevised reeditions“). Die Bibliographien umfassen die Seiten 299 - 432, die deutsche Schriften zur Poetik und Ästhetik verzeichnen, aber ausgewählte Texte nicht-deutscher Rhetorik. Poetik und Ästhetik.

Ein gewisses Manko des Buches mag man darin sehen, daß es in englischer Sprache verfaßt wurde, wofür als einzige etwas schwache Begründung angegeben wird, es sei in London verfaßt worden. Man wird aber doch annehmen dürfen, daß das hauptsächliche Publikum des Buches in Germanisten aller Art bestehen dürfte, die sich für die Geschichte der deutschen Literaturwissenschaft interessieren. Wer das Buch also in englischer Sprache lesen soll, der es nicht auch ebenso gut in deutscher Sprache hätte lesen können, muß offen bleiben.

Unbeschadet dieses Einwandes hat Sandra Richter mit der Erschließung der hier ausgewerteten Quellen einen hilfreichen Beitrag geliefert, der dazu geeignet ist, das Nachdenken über die Poetik und ihre weitere historische Erforschung zu befördern; das Buch zwingt keineswegs zu einer linearen Lektüre, sondern läßt sich auch kapitelweise je nach Interesse lesen, weil es konsekutiv eine Reihe deutscher Poetiker von Johann Georg Sulzer bis Max Wehrli vorstellt und diskutiert. Dabei stößt wohl jeder Leser auf Namen, die ihm bis dato keineswegs alle bekannt oder gar vertraut gewesen sein dürften, zumal heutige Generationen von Studenten in den allermeisten Fällen kaum je mit den einst sehr populären Büchern von z.B. Emil Staiger<sup>3</sup> oder Wolfgang Kayser in Kontakt kommen dürften. Der sachliche Gewinn des Buches, dessen Intention auf eine Wiederbelebung der Literaturtheorie zielt, steht nicht in Frage; man wird gespannt sein dürfen, ob und in welcher Form die von Richter vorgeschlagene Ergänzungsliste zur Poetik, die das monumentale systematische Werk von Heinrich Lausbergs **Handbuch der literarischen Rhetorik**

---

<sup>2</sup> Hier wirkt sich die englische Sprache so aus, daß der Text ungenau wird: Richter schreibt, „They even claim to develop Fascist thinking further“ etc., was aber nicht im Wortlaut zitiert wird. Man wird kaum annehmen dürfen, die besagten Poetiker hätten explizit davon gesprochen, daß sie das *faschistische* Denken weiterentwickeln wollten. Vielmehr dürften sie andere Begriffe verwendet haben (vgl. S. 249 - 260).

<sup>3</sup> **Bewundert viel und viel gescholten** : der Germanist Emil Staiger (1908 - 1987) ; Vorträge des internationalen Forschungskolloquiums und der Ausstellung zu Staigers 100. Geburtstag vom 5. bis 9. Februar 2008 in Zürich / hrsg. von Joachim Rickes. - Würzburg : Königshausen & Neumann, 2009. - 207 S. ; 24 cm. - ISBN 978-3-8260-4122-8 : EUR 36.00 [#0771]. - Rez. in **IFB**: <http://ifb.bsz-bw.de/ifb2/bsz307536726rez-1.pdf>

*rik*<sup>4</sup> komplementieren soll (S. 8 - 9), aufgegriffen wird. Indem Richter die Poetik-Texte neu in den Blick nimmt, kann sie ein Teilgebiet der Ästhetik neu vermessen und überlieferte Vorstellungen über die Tradition der Ästhetik auf den Prüfstand stellen (vgl. S. 5).

Abschließend wirft Richter die Frage auf, welche Bedingungen bei der Entstehung von Inspiration helfen können, jener Vorstellung einer altmodischen Poetik. Sie stellt folgende Überlegung an, die entschieden sympathisch berührt: „In the light of this study, it seems that among these conditions one ought to include the existence of well-reflected and well-written books on literary theory which remain distant from the immediate demands of the book market or regional Bachelor-/Master-study programmes“ (S. 295). Mit anderen Worten, es kommt darauf an, nicht nur Einführungsbände für das Bachelor-Studium und Aufsätze für Zeitschriften mit hohem „Impact-Faktor“ zu schreiben, sondern eben Monographien, die einen etwas längeren Atem haben.<sup>5</sup>

Es geht ihr um eine Entwicklung historischen Bewußtseins, eine Kultur der Verantwortung. Vier Prinzipien werden von Richter abschließend erläutert, die zu einer solchen Kultur beitragen könnten: Historisches Bewußtsein, Adressatenorientierung, theoretische Korrektheit und Angemessenheit; ergänzt durch die Aspekte Effizienz und Relevanz.

Till Kinzel

#### QUELLE

**Informationsmittel (IFB)** : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://ifb.bsz-bw.de/ifb2/>

---

<sup>4</sup> **Handbuch der literarischen Rhetorik** : eine Grundlegung der Literaturwissenschaft / Heinrich Lausberg. [Vorwort: Arnold Arens]. - 4. Aufl. - Stuttgart : Steiner, 2008. - 983 S. ; 23 cm. - (Philologie). - ISBN 978-3-515-09156-5 : EUR 96.00 [#0060]. - Rez.: **IFB 08-1/2-149** <http://swbplus.bsz-bw.de/bsz278241298rez.htm>

<sup>5</sup> Man vgl. die Bemerkungen von Marius Reiser in **Bibelkritik und Auslegung der Heiligen Schrift** : Beiträge zur Geschichte der biblischen Exegese und Hermeneutik / Marius Reiser. - Tübingen : Mohr Siebeck, 2007. - IX, 407 S. ; 24 cm. - (Wissenschaftliche Untersuchungen zum Neuen Testament ; 217). - ISBN 978-3-16-149412-3 : EUR 94.00 [#0582]. - Hier S. VI. - Rez. in IFB <http://ifb.bsz-bw.de/ifb2/bsz27402831Xrez-1.pdf> . - Ferner: **Die Tonnenideologie der Forschung** : Ranking, Rating, Bibliometrie / von Alfred Kieser. // In: Frankfurter Allgemeine. - 2010-06-09, S. S. N 5.